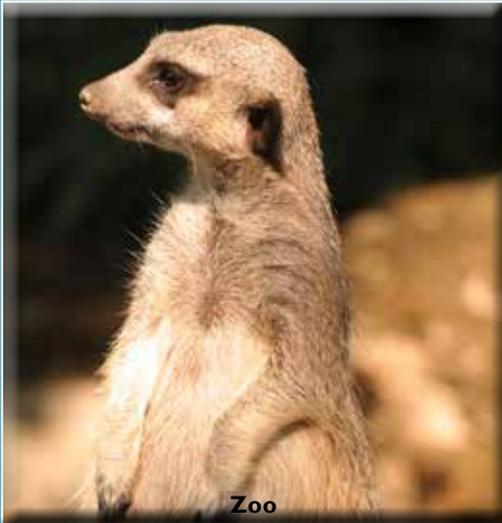




RICHTSBERG **AKTIV**

Das Magazin vom Richtsberg



Zoo



Ausstellung



Omas gegen Rechts



Kirche

Alles rund um den Richtsberg

Liebe Leserinnen und Leser,

der Sommer hat sich verabschiedet und hinterlässt uns mit Erinnerungen an eine aufregende und farbenfrohe Zeit im Stadtteil Richtsberg. Die warmen Monate waren geprägt von einer Vielzahl an Aktivitäten und Veranstaltungen, die nicht nur die Gemeinschaft stärkten, sondern auch die bunte Vielfalt unseres Stadtteils widerspiegelten. Hier zeigt sich das Motto „Unterschiede sind keine Grenzen, sondern Möglichkeiten“, nachdem die Collage „Richtsberg DNA“ entstand. Wir haben in dieser Ausgabe noch viele weitere Berichte über die letzten Monate. Neben Spaß und Unterhaltung gab es auch die Möglichkeit, mit dem Oberbürgermeister ins Gespräch zu kommen.

Sich einzubringen, um den Richtsberg attraktiv zu gestalten, ist weiterhin möglich. Gerade startet das Programm „Sozialer Zusammenhalt“ für den Stadtteil. Dabei ist Ihre Meinung gefragt! Lassen Sie uns gemeinsam anpacken, um Projekte zu gestalten, die unseren Stadtteil lebendiger und attraktiver machen! Es gibt zahlreiche Gelegenheiten: Besuchen Sie die Sitzungen des Ortsbeirates, nehmen Sie an der Veranstaltung „Richtsberg Forum 2035“ teil oder stellen Sie Anträge an die Fonds für Nachbarschaften (Infos dazu unter redaktion@bsf-richtsberg.de). Nutzen Sie die Gelegenheit, um mitzugestalten und Ihre Visionen für unseren Richtsberg zu teilen.

Wir wünschen Ihnen einen bunten Herbst,
Ihre Redaktion Richtsberg aktiv

Sommer – Schlagernachmittag im Altenzentrum St. Jakob

Am 07. Juli präsentierte das Duo „Gabi und Frank“, das sind Gabi von Rüden (Moderation) und Frank Jost (Gesang und Gitarre) einen bunten Schlagernachmittag für die Bewohnerinnen und Bewohner des Altenzentrums in der Sudetenstraße am Richtsberg.

Das launige Programm bot einen bunten Mix aus bekannten deutschen Schlagern, darunter viele nach den Wünschen des Publikums. Zu den meisten Liedern gab es kleine Mitmach-Aktionen für das Publikum – vom Klatschen und Mitsingen bis zum „Jodeldiplom“. Kontakt Altenzentrum

Frank Jost, schon seit den 90ern in der Marburger Musikszene kein Unbekannter, ist aktuell in mehreren Projekten als Sänger, Gitarrist und Komponist beteiligt und tritt ebenso als Solist auf. Er singt und spielt Rock und Pop, Country, Schlager, besonders der 60er und 70er Jahre, Neue Deutsche Welle oder Austropop.

Musikalische Kundenwünsche wurden selbstverständlich gerne berücksichtigt.

Für den Oktober ist eine weitere Veranstaltung dieser Art geplant.



Eine **neue gemütliche Bank** für den Christa Czempel Platz. Gewünscht wurde die Weitsicht- liege bereits im Rahmen des Stadtlabors. Organisiert von der Bürger*innenbeteiligung und aufgebaut vom Stadteilservice der Praxis GmbH lädt sie zu einer gemütlichen Rast mit Überblick auf den Platz ein.

Pia Tana Gattinger, BSF e.V.

Frank Jost

Beratung für Alle!

Beratung für alle Menschen zugänglicher machen, das ist das Ziel des Projekts „Beratung für alle“. In der zweiten Runde haben sich fünf weitere Beratungsstellen auf den Weg gemacht, inklusiver und geschlechtersensibler zu arbeiten.

Die Stadt Marburg hat dies mit einer Abschlussveranstaltung gewürdigt.

„Aufklärungs-, Unterstützungs- und Beratungsangebote sind nicht für alle gleichermaßen zugänglich“, sagte Stadträtin Kirsten Dinnebiel und führte dies weiter aus: „So können gesellschaftliche Benachteiligungen beispielsweise die Kontaktaufnahme oder Verständigung erschweren.“

Diese Benachteiligungen betreffen häufig Menschen mit Behinderung, Frauen, weiblich gelesene Personen oder queere Menschen, und in besonderem Maße, wenn sich mehrere Diskriminierungsmerkmale überschneiden.“

Um Marburger Beratungsstellen dabei zu unterstützen, inklusiver und geschlechtersensibler zu arbeiten, gibt es das Projekt „Beratung für alle – inklusiv und geschlechtersensibel beraten“. Die Stadt Marburg hat zusammen mit dem Arbeitskreis „Frauen und Behinderung“ einen Leitfaden und ein Prüfverfahren entwickelt. In dem Prüfverfahren werden die Beratungsstellen geschult, beraten und dabei begleitet, kleine oder große Maßnahmen für mehr Inklusion und Geschlechtersensibilität umzusetzen.

Einige Beispiele dafür sind:

- Team-Fortbildungen zu Geschlechtersensibilität, zu Gewalt gegen LGBT*IQ und zu Leichter Sprache
- Barrierefreie Gestaltung der Internetseite, zum Beispiel durch Einsatz von Gebärdenvideos und Screenreadern für die Lesbarkeit
- Überprüfung von Räumlichkeiten auf die Nutzbarkeit mit einem Rollstuhl
- Neugestaltung von Informationsmaterialien, sodass sie barrierefrei sind und Diversität widerspiegeln
- Schilder für Klingel, Türen, Webmarker und Türöffner in Brailleschrift (Blindenschrift)

- Einführung eines Gesprächskreises für Frauen mit Behinderung

- Einrichtung eines Beratungszeitraums nur für Frauen

- Erstellung einer hörbaren Wegbeschreibung

- Hinweis auf Webseiten für genderneutrale Toiletten und Toiletten für Menschen mit Behinderung

Um die Teilnahme zu würdigen, gab es im Erwin-Piscator-Haus (EPH) eine Abschlussveranstaltung für Vertreter*innen von Marburger Beratungsstellen.

Dr. Christine Amend-Wegmann, Leiterin des Fachbereichs Gleichstellung, Vielfalt und Erwachsenenbildung, bedankte sich bei den Beratungsstellen für das Interesse und die Teilnahme am Projekt.

Folgende Beratungsstellen haben das zweite Prüfverfahren abgeschlossen:

- AG Freizeit e.V.
- Bundesagentur für Arbeit, Marburg
- Sozial- und Schuldnerberatung des Wohnernetzwerkes für Soziale Fragen e.V.
- Beratungsstelle fib e.V.
- Initiative für Kinder-, Jugend- und Gemeinwesenarbeit (IKJG) e.V.

*Pressestelle der
Universitätsstadt Marburg*



Ausstellung : „Der Lungerbus - ein neuer Treffpunkt zum Chillen und kreativ werden“

Seit 23. Juni 2025 ist die neue Ausstellung „Der Lungerbus – Ein neuer Treffpunkt zum chillen und kreativ werden „ in den KuK-Kästen – Kunstpfad am Richtsberg zu sehen.



Im April 2025 wurde der „Lungerbus“ als neuer Treffpunkt für Jugendliche mit einer kleinen Feier eingeweiht. Doch bis dahin war es ein langer Weg, der mit viel Arbeit verbunden war, die Schritt für Schritt bewältigt wurde. Zunächst musste ein Ort gefunden werden. 2021 wurde ein ausrangierter Liniensbus vom BSF e.V. angekauft und auf dessen Parkplatz aufgestellt. Angeleitet durch BSF-Jugendpädagogen begann eine Gruppe Jugendlicher mit dem Ausschlichten des Busses.

Anschließend wurde mit einem Graffiti-Künstler ein künstlerisches Konzept entwickelt und der Bus kunstvoll mit Graffitis bemalt.

Finanziert werden konnte dieses besondere Projekt über das Programm des Europäischen Sozialfonds „Jugend stärken im Quartier“ und dem Bundesprojekt „Bildung, Wirtschaft und Arbeit im Quartier“.

Neben Spaß und Erfolgserlebnis für die Jugendlichen beim Um- und Ausbau besteht ab jetzt ein selbstbestimmter Freizeitraum. Er

kann auch in Eigenverantwortung für kleinere Events gemietet werden. Der Bus wird weiter umgebaut und es kommen neue, coole Features dazu. Wer Ideen hat, kann sich also gerne melden und mitmachen.

Wer Lust hat, kann auch zu einer mega Schwarzlichtparty oder einem Filmabend vorbeikommen.

Der Lungerbus ist jeden Donnerstag (außer in den Ferien) von 15:00 – 18:00 Uhr offen.

Der Tag steht unter dem Motto Filme schauen und Nintendo Switch spielen, zocken und ein bisschen daddeln. Mitmachen können alle von 10 bis 20 Jahren. Der Lungerbus kann gemie-

tet werden: Das BSF führt eine Lungerbus-Kartei. Jugendliche, die den Bus verantwortungsvoll nutzen oder am Ausbau beteiligt waren, können sich KOSTENLOS eintragen und erhalten einen Schlüssel für den Bus. Wenn ihr in die Lungerbus-Kartei aufgenommen werden wollt, meldet euch während der Jugendclubzeiten. Verantwortung für den Bus können 14 bis 21 Jährige übernehmen.

Um in die Kartei aufgenommen zu werden, ist ein Gespräch mit Björn Drott (Kontakt drott@bsf-richtsberg.de) nötig.

Hier werden alle relevanten Dinge, wie z.B. Mietvertrag usw. geklärt.

Öffnungszeiten des BSF:

Mo. bis Fr. 15:00 – 18:00 Uhr,

Telefon 06421 4870737.

Angelika Schönborn,
Netzwerk Richtsberg e.V.



„DNA der Vielfalt“, Kunst gegen Rassismus am Christa-Czempiel-Platz

Am 29. August 2025 wurde am Richtsberg die Ausstellung „DNA der Vielfalt“ eröffnet. Die Künstlerinnen Maryam Abdolahi und Xin Zheng zeigen darin Werke, die sich mit Rassismus, Ausgrenzung und dem Wert ge-

sellschaftlicher Vielfalt auseinandersetzen.

Zur Eröffnung begrüßte Bernd Hannemann, Mitglied des Ortsbeirats, die Besucher*innen im Namen des Gremiums. Er betonte: „Der Richtsberg steht

wie kaum ein anderer Stadtteil in Marburg für Vielfalt, Internationalität und Kreativität. Dass diese Vielfalt nun in künstlerischer Form in die DNA eingeschrieben wird, ist eine wunderbare Idee.“ Die Ausstellung vereint unter-

schiedliche Handschriften: Xin Zheng entwickelte Zeichnungen von Augen, die Ängste wie Hoffnungen spiegeln. Maryam Abdolahi arbeitete fotografisch mit Augenporträts. Gemeinsam setzen sie ein Zeichen: Unterschiede sind keine Grenzen, sondern Möglichkeiten.

Auch die gesellschaftspolitische Dimension kommt zur Sprache. In einem Begleittext wird auf die Zunahme rassistisch, antisemitisch und queerfeindlich motivierter Straftaten hingewiesen. Zugleich macht das Projekt deutlich: Vielfalt ist nicht nur Herausforderung, sondern Stärke, gerade in einem Stadtteil wie Richtsberg, wo viele Menschen mit internationaler Geschichte leben.

Gefördert wird die Ausstellung von der Universitätsstadt Marburg, unterstützt vom Edeka-Markt Sto-

da, der die Fläche am Gebäude bereitstellte. Hannemann dankte allen Beteiligten: „Diese Ausstellung setzt ein Zeichen für Solidarität, Sichtbarkeit und ein respektvolles Miteinander.“

Mit einem eindringlichen Appell schloss Xin Zheng: „Wir dürfen nicht schweigen. Wir müssen hin-

schauen, aufstehen und laut bleiben, für eine offenere, gerechtere und menschlichere Gesellschaft.“

Die Ausstellung „DNA der Vielfalt“ bleibt vorübergehend am Christa-Czempel-Platz zu sehen.

Maryam Abdolahi und Xin Zhen



Sommer am Richtsberg

Unterwegs in Hessen

Sommerferien für Erwachsene

Auch im Sommer 2025 gab es vom BSF ein Ferienprogramm für Erwachsene nach dem Motto „Unterwegs in Hessen“.

Als Erstes stand eine Schifffahrt auf dem Edersee an. Die besondere Attraktion war der niedrige Pegelstand. Man konnte die Bauten der ehemaligen Siedlungen sehen, die normalerweise unter Wasser sind. Einen guten Überblick über das Ederbergland gab es anschließend auf der Burg Waldeck.

Sehr gefragt war der Besuch im Frankfurter Zoo. Trotz der großen Hitze war die Gruppe mehrere Stunden unterwegs, um die Kamele, Affen, Großkatzen und



andere Tiere zu sehen. Besonders interessant im Frankfurter Zoo ist das Grizmek-Haus. Hier wird der Tag zur Nacht gemacht und nachtaktive Tiere wie zum Beispiel Nachtaffen, Wüstenmäuse und Gürteltiere können gut beobachtet werden.



Der dritte Ausflug führte zu Elvis Presley nach Bad Nauheim. Ein Picknick im Kurpark sowie der Besuch der Jugendstil-Badhäuser stand ebenfalls auf dem Programm.

*Pia Tana Gattinger, BSF e.V.
Zoo Foto: Franz Klöckner*

Sommer Ausstellung „Wolken“

Passend zum Sommer wurde in der Galerie Kunstmobil die Ausstellung Wolken von Dr. Rainer Zuch gezeigt. Seit 2008 beschäftigt sich Rainer Zuch fotografisch mit dem Thema Wolken. Der ständige Formwandel, der Wolken Individualität verleiht, fasziniert ihn hier besonders.



In der Kulturgeschichte der Menschheit geht die Bedeutung von Wolken weit über den meteorologischen Aspekt hinaus. Wolken sind von metaphysischer Bedeutung, sie sym-

bolisieren Gedanken-Freiheit, Metamorphose, Unendlichkeit. Seit mehreren Jahren ist Rainer Zuch auch für das fotografische Festhalten stimmungsvoller Bilder beim Marburger Suppenfest zuständig, das vom BSF e.V. und Kultur & Kulturen im Netzwerk Richtsberg e.V. ausgerichtet wird.

*Angelika Schönborn,
Netzwerk Richtsberg e.V.
Foto Dr. Rainer Zuch*

Galerie Kunstmobil: Begegnungen im Rhythmus Japans

Am 29. August wurde in der Galerie Kunstmobil die Ausstellung „Begegnungen im Rhythmus Japans“ von Jana Dostal eröffnet.

Jana Dostal fotografiert seit 40 Jahren. Sie ist Mitglied im Fotoverein KNFM e.V. in Marburg und stellt regelmäßig beim Photo.Spectrum.Marburg-Festival aus.

Auf die Reise nach Japan hatte sie ihr Sohn gebracht, der ein

großer Fan von Mangas (spezieller Zeichenstil) ist. Begonnen hatte ihre gemeinsame Reise in Hiroshima und auf der heiligen Insel Mijajima, führte sie über Kyoto schließlich in die Hauptstadt Tokio.

Die fotografische Serie zeigt Begegnungen mit Menschen. Flüchtige Momente, stille Geschichten - eingefangen im Rhythmus eines Landes zwischen Vergangenheit und Gegenwart. Es sind Porträts von

Menschen zwischen Alltag, Tradition und Wandel. Eine sehr berührende Ausstellung, brachte es eine Besucherin sehr treffend auf den Punkt.

*Angelika Schönborn,
Netzwerk Richtsberg e.V.*



Familienfreizeit 2025 in Scharbeutz

Am 06. Juli machten sich 11 Familien und ein BSF – Team, mit einem Reisebus auf den Weg nach Scharbeutz an der Ostsee.

Bei durchwachsenem Wetter kamen wir abends in unserer Unterkunft an. Mitten in der Natur gelegen und abseits vom Trubel konnten wir die Umgebung erkunden und bei einem sehr leckeren Abendessen den ersten Tag ausklingen lassen.

Neben dem Besuch von „Karls Erdbeerhof“ und einem Ausflug nach Schwerin, inklusive Besichti-



gung des Schlosses, genossen wir natürlich die Ausflüge zum nahe gelegenen See und die Besuche am Strand.

Abends standen einige Angebote, wie Batiken, Brettspiele, Loomibänder knüpfen oder Sport mit Kamaran, auf dem Programm. Eine gemeinsame Schiffsfahrt rundete unsere Familienfreizeit ab.

Wir danken dem Team der Jugend- und Bildungsstätte Klingberg für das tolle Essen, die schönen Zimmer und die unglaubliche Geduld und Freundlichkeit.

Wir hoffen, dass alle TeilnehmerInnen, ob groß oder klein, einen erholsamen und schönen Urlaub hatten.

Marion Bender, BSF e.V.

Undurchsichtige Müllkosten am Richtsberg - Mieter zahlen, ohne zu wissen, warum

Immer wieder klagen Mieterinnen und Mieter am Richtsberg über steigende Nebenkosten – und stoßen bei genauerem Hinsehen auf ein undurchsichtiges System der Müllentsorgung. Besonders brisant: Die Wohnungsbaugesellschaften legen Zusatzkosten auf die Mieterschaft um, ohne dass diese in den Jahresendabrechnungen klar erscheinen.

Drei rechtlich fragwürdige Umlagepraktiken

1. Falsch getrennter Müll – Privatisierung auf Kosten der Mieter
Wird bei interner Kontrolle falsch sortierter Müll entdeckt, beauftragen die Gesellschaften teilweise externe Entsorger anstelle des städtischen Dienstleistungsbetriebs DBM. Die Kosten landen bei den Mietern – pauschal, nicht Verursacher bezogen.
2. Illegaler Sperrmüll – Kollektivhaftung statt Ermittlungen
Taucht Sperrmüll auf und lässt sich kein Verursacher ermitteln, greifen die Wohnungsbaugesellschaften erneut auf private Entsorger zurück. Die Rechnung zahlen alle.
3. Überfüllte Container – Sonderabfuhr zum Sonderpreis
Kommt es zur Überfüllung der städtischen Müllcontainer, erfolgt nicht selten eine zusätzliche Entsorgung durch private Firmen – mit deutlich höheren Kosten. Juristisch fragwürdig – finanziell belastend

Die Umlage solcher Sondermaßnahmen auf alle Mieterinnen und Mieter ist rechtlich nur dann zulässig, wenn sie klar vertraglich geregelt und nachvollziehbar ausgewiesen ist (§ 556 BGB). Pauschale oder versteckte Kostenposten – etwa unter „sons-

tige Betriebskosten“ – genügen diesem Anspruch nicht. Auch die sogenannte Kausalitätsprüfung fehlt oft: Wer verursacht den Müll? Wurde die Abrechnung gerecht verteilt?

Fazit:

Die Praxis mehrerer Wohnungsbaugesellschaften am Richtsberg, Entsorgungskosten ohne Transparenz auf die Mieterschaft abzuwälzen, untergräbt das Vertrauen in eine faire Abrechnung und überschreitet womöglich rechtliche Grenzen. Wer Müll nicht verursacht, sollte ihn auch nicht bezahlen – schon gar nicht blind. Mieter haben das Recht auf prüfbar Abrechnungen.

Ihre Rechte bei undurchsichtigen Müllkosten

- 1. Anspruch auf Transparenz: Laut § 556 BGB haben Mieter*innen ein Recht auf eine nachvollziehbare Betriebskostenabrechnung. Pauschale Posten wie „Sonstige Kosten“ müssen aufgeschlüsselt sein.
- 2. Belegensicht fordern: Sie können Einsicht in die Originalbelege der Nebenkostenabrechnung verlangen – auch rückwirkend für ein Jahr nach Erhalt der Abrechnung.
- 3. Widerspruch einlegen: Ist die Umlage von Müllkosten nicht nachvollziehbar oder nicht mietvertraglich vereinbart, können Sie innerhalb eines Jahres schriftlich Widerspruch einlegen und die Zahlung der strittigen Posten verweigern.
- 4. Kostenverursacher-Prinzip einfordern: Müllkosten dürfen nicht einfach kollektiv umgelegt werden, wenn ein einzelner Verursacher ermit-

telbar ist. Ein fehlender Ermittlungseifer der Vermieter kann rechtlich angreifbar sein.

- 5. Mieterberatung und Rechtsbeistand nutzen:

Wenden Sie sich an den Mieterbund, an Verbraucherzentralen oder an eine Mieterinitiative vor Ort. In vielen Fällen kann bereits ein einfaches Musterschreiben Klarheit schaffen.

Bernd Hannemann

Bernd Hannemann

Summer Day mit den „Omas gegen Rechts“

In der letzten Ferienwoche waren die „Omas gegen Rechts“ und das BSF-Familiennetzwerk noch einmal für die Kinder und Erwachsenen aktiv im Stadtteil.

Auf dem Christa – Czempel – Platz sorgten sie für einen bunten Nachmittag für alle. Mit unterschiedlichen Angeboten, wie Taschen bedrucken, Rate- und Fühlspiele und vielem mehr, sowie natürlich selbstgebackenen Waffeln sowie zu Hitze passend jede Menge Wassermelonen, im BSF – Familiennetzwerk. Mit so vielen BesucherInnen wurde gar nicht gerechnet. Rund 50 Erwachsene und 80 Kinder genossen den gelungenen Nachmittag.

Marion Bender, BSF e.V.



3000 Schritte mit dem Oberbürgermeister

Im Rahmen seiner Kampagne „3000 Schritte täglich“ besuchte Oberbürgermeister Dr. Thomas Spieß den Richtsberg. Mit dem Stadtteilspaziergang im Juli gab es zusätzlich eine Aktion zum Müll einsammeln – wie sich herausstellte, war das aber an vielen Orten nicht notwendig, da die Richtsberger*innen selbst ihren Stadtteil mit regelmäßigen Aktionen sauber halten.

Von der Astrid-Lindgren-Schule aus ging es am Kunstpfad entlang zum Ärztehaus am Berg und zum DeinRAUM auf dem Christa-Czempiel-Platz. Die Hauptthemen im Stadtteil waren der Zustand einiger Spielplätze, hohe Mietkosten, die ÖPNV-Anbindung, Barri-

erefreiheit und der Wunsch nach mehr öffentlichen Toiletten.

Bei der anschließenden Bürger*innensprechstunde konnten zudem weitere Anliegen angesprochen werden.

Die Ortsvorsteherin dankt OB Thomas Spieß und dem Team für den Besuch und ein offenes Ohr.

Erika Lotz-Halilovic
Ortsvorsteherin

*(Foto: Lena Johanna Schmidt,
Stadt Marburg)*



Förderprogramme

Energie sparen und Umwelt schonen!

- Energieeinsparmöglichkeiten
- Wassersparmaßnahmen
- Elektromobilität



Bereits mehrfach mit „sehr gut“ vom BUND-Hessen ausgezeichnet



STADTWERKE  MARBURG

 06421/205-505

www.stadtwerke-marburg.de



Liebe Richtsbergerinnen und Richtsberger,



der Ortsbeirat hat seit der letzten Ausgabe von Richtsberg-Aktiv zwei Mal getagt und sich dabei mit mehreren Themen des Stadtteils beschäftigt.

In der Sitzung vom 3.7.2025 wurden die Bürger*innen-sprechstunde des Oberbürgermeisters sowie die Route des Stadtteilspaziergangs zusammen mit Melda Koca von der Stabsstelle Bürger*innenbeteiligung geplant, die dann Ende Juli durchgeführt wurde. An anderer Stelle wird in dieser Ausgabe davon berichtet.

Darüber hinaus hat der Ortsbeirat Frau Gerty Poletti für die Neubesetzung des Ortsgerichts I der Stadt Marburg, als Ortsgerichtsvorsteherin vorgeschlagen. Dieses Amt hatte bisher Hans Jürgen Schäfer ausgeführt, Frau Poletti ist ebenfalls schon jahrelanges Mitglied des Ortsgerichts.

Zudem hat der Ortsbeirat zwei Anträge an die Stadt gestellt. Sie sollen die Verkehrssicherheit am Richtsberg erhöhen.

In der Sitzung am 28.8.2025 stellte Monique Meier den Jahresbericht der Ombudsstelle „Fair Wohnen“ vor. Seit mittlerweile vier Jahren werden dort Menschen beraten, die Hilfe bei Mietangelegenheiten brauchen. Die Beratung geschieht zum Teil ehrenamtlich. Das Angebot wird weiterhin gut genutzt. Dieses Jahr machte das Team besonders auf (drohende) Obdachlosigkeit aufmerksam.

Wer das Angebot nutzen möchte, kann telefonisch einen Gesprächstermin vereinbaren (0157 83927153) oder eine der offenen Sprechstunden besuchen. Diese sind: mittwochs von 17 bis 19 Uhr im Beratungs- und Begegnungszentrum Richtsberg (Sudetenstraße 24).

Außerdem beriet der Ortsbeirat über eine mögliche Vergrößerung des Gremiums. Nach intensiver Diskussion wurde be-

schlossen, den Ortsbeirat nicht zu vergrößern.

Es fehlen zudem Nachfolger*innen, um das Gremium bei der kommenden Wahl 2026 ausreichend zu besetzen.

Daher an dieser Stelle der Aufruf: Politik und Demokratie werden nicht nur in Berlin gemacht, sondern auch hier auf dem Richtsberg. Helft mit, dass der Richtsberg vertreten bleibt, und engagiert euch politisch!

Die nächste Sitzung des Ortsbeirates findet am 2. Oktober 2025 um 19.30 Uhr im Treffpunkt, Am Richtsberg 66 statt.

Erika Lotz-Halilovic
Ortsvorsteherin

Sprechzeiten/Kontakt

Ortsvorsteherin
Erika Lotz-Halilovic
Am Richtsberg 66
35039 Marburg

Sprechstunde nach
Vereinbarung

Telefon: 06421 3049967
Email:
ov-richtsberg@marburg.de

PKW-Tiefgaragenstellplätze

in der Leipziger Straße zu vermieten

40,00€ pro Monat

48,00€ pro Monat bei deaktivierter

Hebebühne für höhere

Fahrzeuge (Höchstgewicht 2.000 kg).

Pauschalangebote für Saison-Parker möglich.

Marburger Spar- und Bauverein eG

Mo.- Fr. Telefon (06421)16960 – 0

office@marburger-bauverein.de

Impressum

Herausgeber

Der Ortsbeirat Richtsberg der
Universitätsstadt Marburg
Ortsvorsteherin
Erika Lotz-Halilovic

Redaktion

Erika Lotz-Halilovic (V.i.S.d.P.)

Mitreden über die Zukunft des Richtsbergs:

Forum Richtsberg 2035 am 22.11.2025

Seit 2025 ist der Richtsberg in das städtebauliche Förderprogramm „Sozialer Zusammenhalt“ des Landes Hessen aufgenommen worden. Bis 2035 werden Maßnahmen u.a. für das Wohnumfeld, die Infrastruktur und die Wohnqualität im Stadtteil gefördert.

Zur Umsetzung solcher Maßnahmen soll bis Anfang 2026 ein Integriertes Stadtentwicklungskonzept verfasst werden, dafür ist die Meinung der Richtsbergerinnen und Richtsberger gefragt. Alle sind geladen, gemeinsam an der Zukunft des Richtsbergs zu diesen Themen mitzuwirken.

Am Samstag, den 22. November 2025, findet ab 14.00 Uhr in der Richtsberg-Gesamtschule das „Forum Richtsberg 2035“ statt. Alle Richtsbergerinnen und Richtsberger sind herzlich dazu eingeladen, sich zu beteiligen. Für Verpflegung und Getränke ist gesorgt. Zum Abschluss der Veranstaltung wird es eine „Offene Bühne“ mit kulturellen Beiträgen geben.

Außerdem gibt es für alle, die mit dabei sind und an einer Befragung zum Kulturangebot am Richtsberg teilnehmen, Freikarten für Kino, Theater oder Comedy zu gewinnen.

Ansprechpartnerin bei Rückfragen zur Beteiligung bei der Stadt Marburg, Stabsstelle 72-Bürger*innenbeteiligung ist Esther Siefert, Tel.: 06421 / 201-7202, E-Mail: esther.siefert@marburg-stadt.de.

Mehr Informationen finden Sie ab Oktober unter folgendem Link: <https://marburgmachtmit.de/discuss/stadtlaborrichtsberg>

*Esther Siefert,
Bürger*innenbeteiligung Marburg*

Schreinerin für den Richtsberg

Hallo zusammen, ich bin Nele, 36, Schreinerin, und betreue bei der Praxis GmbH offene Werkstätten in Marburg. Auch am Richtsberg bin ich unterwegs.

Ob Stuhl reparieren, Deko basteln, Hochbeete bauen oder Spielplätze verschönern – ich liebe kreative Projekte und freue mich darauf, gemeinsam mit euch aktiv zu werden! Werkzeuge und Werkstatt sind vorhanden.

Ideen oder Fragen?
Sprecht mich unter der Handynummer 01511 5569397 oder das BSF-Team gerne an.

Eure Nele
Nele Sauer,
Praxis GmbH



Openair Theater „Widma“

„Widma/Hexe“ ist eine Theatererzählung nach einer ukrainischen Legende - über Ausgrenzung, Zugehörigkeit und den Mut zur Veränderung.

Die nächste Aufführung ist am Samstag, 27. September 2025 um 19 Uhr auf dem BSF Gelände, Damaschkeweg 96.

Zum Inhalt. Ein abgelegenes Dorf in den Karpaten. Eine Hexe. Ein Kind. Und ein uralter Pakt, der nicht gebrochen werden darf! Mara lebt als Hexe zurückgezogen am Rande der Gesellschaft. Doch als sie ein Kind bekommt, das sie nie hätte bekommen dürfen, gerät die Ordnung ihrer Welt ins Wanken.

Die Tochter Olena will kein Heuschicksal - sie will dazugehören, lieben, leben. Doch das Dorf ist misstrauisch. Und eine Gefahr rückt näher. Wird sie das Unheil aufhalten können? Wird Mara ihr Kind retten können? Nach dem erfolgreichen Stück „Der Bus“ die zweite Eigenproduktion am Richtsberg - mit starken Bildern, berührenden Szenen und einem Ensemble zwischen zwei Welten.

Regie: Camil Morariu, Svitlana Korzhavina
Text: Svitlana Korzhavina, Camil Morariu & Ensemble

Es spielen:
Yegor Glukhi, Tetiana Havriushen-



ko, Anna Kliuchko, Natalia Koshtekova, Elena Melnikov, Natalia Nazariuk, Katja Rozenson, Annette Sander, Hryhorii Tsyokha, Sebastian Włodarczyk
Hutkasse: man gibt, was man möchte.

Camil Morariu

Ausstellung in der Galerie Kunstmobil: Sabine.22.02.1971 von Helga-Katharina Berndt

Am Freitag, 26. September 2025 wird, um 18 Uhr die Ausstellung „Sabine.22.02.1971“ von Helga-Katharina Berndt in der Galerie Kunstmobil eröffnet.

In ihrer Acrylmalerei beschäftigt sich Helga-Katharina Berndt seit geraumer Zeit mit der Darstellung von Weiblichkeit, die selbstbestimmt ist und gängige Schönheitsideale hinterfragt.

Die dargestellten Frauen strahlen ein ganz eigenes Körperbewusstsein aus, dem man sich nicht entziehen kann. Durch den lasierenden Farbauftrag erhalten die Motive eine durchschimmernde Leichtigkeit.

Es werden darüber hinaus Zeichnungen aus dem Unbewußten zu sehen sein.

Helga-Katharina Berndt engagiert sich seit 20 Jahren im Marburger Verein Frauen-Kunstgeschichte, der sich für



die Geschlechtergerechtigkeit von Künstlerinnen und Kulturschaffenden einsetzt und dafür, dass auch die Künstlerinnen

selbst mit ihren Werken sichtbar werden.

Wir freuen uns, als Netzwerk Richtsberg e.V. wieder zu einer Vernissage einladen zu können.

Diese findet statt am 26. September 2025 um 18 Uhr in der Galerie Kunstmobil im Garten des BSF e.V. (Bewohnernetzwerk für Soziale Fragen), Damaschkeweg 96 in Marburg.

Die Ausstellung ist während der Öffnungszeiten des BSF e.V. montags bis freitags von 10 bis 16 Uhr zu besichtigen. Die Bilder werden bis zum 17. Oktober 2025 ausgestellt.

*Angelika Schönborn,
Netzwerk Richtsberg e.V.*

Mitteilungen der evangelischen Kirche

Liebe Leserinnen und Leser!

In der Oktoberausgabe der „Richtsberg aktiv“ (RA) war ein Artikel zur Kirchengemeinde mit einer Frage überschrieben: „Neue Wege für unsere Kirchengemeinde?“ Das Fragezeichen kann ein Jahr später durch ein Ausrufezeichen ersetzt werden. Über die neuen Wege und was sie für unsere Kirchengemeinde bedeuten, erfahren Sie in dieser Ausgabe. Und wie letztes Jahr gilt, Sie können die Mitglieder des Kirchenvorstandes gern anfragen, wenn Sie zu den Informationen in der RA mehr wissen möchten. Wir freuen uns, mit Ihnen ins Gespräch zu kommen. Los geht's!

Neue Wege für unsere Kirchengemeinde!

Am 1. Januar 2026 werden wir mit der Kirchengemeinde Lukas und Paulus zu einer Kirchengemeinde fusionieren. Die Fusion und die damit verbundenen Veränderungen werden Sie kaum merken, weil das Leben in unserer Kirchengemeinde weitergeht, wie Sie es gewohnt sind. Die Gemeindeveranstaltungen und -gruppen, auch die Projek-

te in der Jugendarbeit und in der sozial-diakonischen Arbeit, bleiben bestehen. Die Kirchen bleiben am Ort und heißen weiterhin Emmaus- und Thomaskirche. Was sich ändert, ist unter anderem der Name der gemeinsamen Gemeinde. Ab Januar heißen wir Evangelische Immanuel-Kirchengemeinde in Marburg. Auf diesen Namen konnten sich die Kirchenvorstandsmitglieder mit großer Mehrheit einigen. Der Name ist biblisch und bedeutet „Gott ist/sei mit uns“. Das ist sowohl eine Aussage für die Gegenwart als auch eine Bitte für die Zukunft. Ich finde, das steht uns als neuer Kirchengemeinde gut. Die Hoffnung, dass Gott uns begleitet, bestimmt die neuen Wege, die wir als Kirchengemeinde gehen. Es werden anfangs kleine Schritte sein, mit denen wir aufeinander zu wachsen werden. Gemeinsame Gottesdienste werden wir feiern, Veranstaltungen miteinander organisieren, und Gemeindegruppen werden sich begegnen. So werden wir Schritt um Schritt zusammenwachsen. Verantwortung wird dafür ein gemeinsamer Kirchenvorstand tragen, der aus

Mitgliedern der aktuellen Kirchengemeinden gebildet wird. Jeweils sechs gewählte Mitglieder werden neben den beiden Pfarrern, Markus Rahn und Oliver Henke, sowie berufenen Mitgliedern und den Kirchenältesten den Kirchenvorstand bilden. Am 26. Oktober haben Sie die Möglichkeit, unsere Kandidat*innen für den neuen Kirchenvorstand zu wählen. Nutzen Sie diese Gelegenheit auf jeden Fall! Sie unterstützen uns damit.

Pfarrer Oliver Henke



Berichte aus dem Gemeindeleben:

Edersee-Freizeit 2025

8 Tage, 7 Jugendliche, 3 Betreuer und 1 Bus. Eine Woche waren wir als Mobilteam für „Kirche unterwegs“ mit ein paar Jugendlichen vom Richtsberg am Eder-

see. In dieser Zeit haben wir zusammen gekocht, gespielt, den See genossen und ein vielseitiges Programm für die kleinsten Urlauber angeboten. Einen Tag ging es mit dem Boot über den Eder-

see zur Segelschule. Wir veranstalteten eine Ballon-Show und haben das erste Mal Popcorn überm Lagerfeuer gemacht. Die gemeinsame Zeit war turbulent und voll mit schönen Momenten.

Märchen im Pfarrgarten und Besuch des Bibelgartens auf der Halbinsel Scheid/ Edersee

Am Mittwoch, dem 18. Juni, trug Margret Thielen die drei Märchen „Die Gänsebräut“, „Des Königs neue Kleider“ und „Die drei Federn“ vor. Lisa Wehl-

burg moderierte und führte in das Verständnis der Märchen ein. Am Donnerstag, 19. Juni, besuchten die Frauen der Spinnstube die Cafédrale am Edersee

und ließen sich von der Leiterin von „Kirche unterwegs“ Ronja Wiese durch den neu geschaffenen Bibelgarten führen.

Filmgottesdienst 2025 - Frei:sein ... weil Gottes Liebe uns umgibt

Freiheit ist eines der großen Themen der Menschheit. Seit jeher streben Menschen danach, frei zu sein, sei es von gesellschaftlichen Zwängen, politischer Unterdrückung oder persönlichen Fesseln. Die Bibel geht dabei tie-

fer: „Wen der Sohn frei macht, der ist wirklich frei“ (Johannes 8,36). Was bedeutet Freiheit wirklich? Geht es nur um eine innerliche oder auch um eine äußerliche Freiheit? Wie kann man ihr Raum geben – im eigenen Leben wie in dieser Welt? Diesen Fragen widmet sich Steve Volke und nimmt Sie mit auf eine bewegende Reise – vom

Volta-See in Ghana bis in Ihre eigene Erfahrungswelt. Erleben Sie den Filmgottesdienst „Frei sein“ am Sonntag, 21. September, um 11.05 Uhr im Central (Sudetenstr. 26b) und denken Sie neu über Freiheit nach.

*Oliver Henke und Vivian Ryder,
Thomaskirche*

Kirchenvorstand

Kirchenvorstands-Wahlen im Oktober

Das sind Ihre und Eure Kandidatinnen und Kandidaten für die Kirchenvorstandswahlen am 26. Oktober 2025.

Janika Kramm, 29 Jahre, pädagogische Fachkraft in der Kinderintensivpflege: Mir ist wichtig, dass die Kinder und Jugendliche Kirche als Ort der Gemeinschaft, Toleranz und Wertschätzung erleben dürfen. Damit ihre Wünsche und Bedürfnisse vertreten werden, lasse ich mich als Kandidatin für die Kirchenvorstandswahlen aufstellen.

Regina Drechsel: 70 Jahre, Rentnerin: Mir ist eine offene evangelische Kirche auf dem Richtsberg wichtig.

Dr. Jörg Schwab: 70 Jahre, Arzt: Als Arzt weiß ich, dass das Herz des Menschen unruhig ist, bis es Ruhe findet in Gott (frei nach Augustinus). In der pluralistischen Gesellschaft ist es wichtig, dass es einen Ort gibt, wo Menschen Ruhe und auch Sinn finden. Für mich ist das die

Kirchengemeinde. Ich möchte diese Oase der Ruhe und des Friedens mit Gott in der Kirchengemeinde am Richtsberg mitgestalten und Brücken bauen.

Dr. Reiner Dorn: 63 Jahre, EDV-Betreuer: Ich möchte, dass viele Menschen in unserer Stadt die Liebe und die Freundlichkeit von Jesus Christus kennenlernen.

Valeri Hempel: 66 Jahre, Biologe: Mir ist der Glaube an Gott wichtig.

Herma Völker-Linshöft: 80 Jahre, Buchbinderin: Ich möchte den Seniorinnen und Senioren in der Kirchengemeinde eine Stimme geben.

Daniel Röger, 37 Jahre, Eventmanager/-techniker: Ich will mich weiterhin dafür einsetzen, dass wir als Kirche am Richtsberg nahe bei den Menschen sind - wie Jesus.

*Oliver Henke,
Thomaskirche*

Daniel Röger



Dr. Jörg Schwab



Janika Kramm



Dr. Reiner Dorn



Valeri Hempel



Regina Drechsel



Herma Völker-Linshöft



Best of Richtsberg für den Richtsberg

Bühne frei am Richtsberg – Mitmachen, Zuschauen, Gewinnen

Am Richtsberg wird es bunt: Musik, Tanz, Zauberei und viel Überraschung – die Offene Bühne Richtsberg zeigt jedes Mal, was im Viertel steckt. Mal gibt es mitreißende Raps, mal K-Pop, mal sorgt ein Zauberer für Staunen. Hier treten Menschen vom Richtsberg für den Richtsberg auf – spontan, vielfältig und voller Energie. Die Stimmung ist nahbar und familiär, und jeder Abend bringt neue Talente ans Licht.

Die nächsten Termine: 18. September Open Air auf dem Christa-Czempel-Platz und 6. November im Friseursalon Haaribo. Einfach vorbeikommen, zuhören, lachen, mitklatschen – oder selbst die Bühne erobern. Und noch ein Extra: Beim großen Gewinnspiel „Best of



Richtsberg“ zählt jede Idee und jede Meinung. Lieblingsorte und Freizeitvergnügen einfach mitteilen – schon ist man dabei. Zu gewinnen gibt es schöne Preise, vom Kinoabend bis zu kleinen Trostpreisen. Das Beste daran: Jedes Mitmachen ist ein Gewinn. So wird gezeigt: Kultur am Richtsberg ist nah, lebendig und macht Spaß. Einfach hingehen – erleben – mitreden – und vielleicht auch gewinnen.

Ruth Fischer, Kulturamt

VERANSTALTUNGEN im BBGZ

Im Oktober und November gibt es wieder zahlreiche interessante Veranstaltungen im Beratungs- und Begegnungszentrum, Sudetenstraße 24.

**Dienstag, 14.10.25,
19 Uhr:** Tanzabend
mit Andreas Maraz:
Ungarische Tänze
(Magyar táncok) rund
um die Puszta.

**Dienstag, 28.10.25,
14.30 bis 16.30 Uhr:**
Tanzcafé mit Live-Musik.
In Kooperation mit der
Alzheimer Gesellschaft
Marburg.

**Dienstag, 04.11.25,
15 Uhr:**
Workshop „Reanimati-
on für 70 plus“ mit Dr.
Markus Spies

**Samstag, 08.11.25,
14 Uhr:**
8. Richtsberger Gesund-
heitstag von Hadara e. V.

**Samstag, 18.10.25,
15 Uhr:**
Sammeltassencafé mit
dem Lebenswerten
Stadtteil Richtsberg e. V.

**Samstag, 01.11.25,
10 bis 13 Uhr:**
Workshop Bauchtanz
mit Dilara Amarin

**Freitag, 07.11.25,
19 Uhr:**
Novemberkonzert des
Marburger Chores unter
der Leitung von Anselm
Richter

**Dienstag, 11.11.25,
19 Uhr:**
Kreativworkshop mit Monika
Holzhausen: Geburtstagskar-
ten, Weihnachtskarten, Gruß-
karten – selbst gemacht

Weitere Informationen unter: elke.siebler@marburg-stadt.de
Telefon: 06421/201 1670.

Elke Siebler, BBGZ



RICHTSBERG AKTIV

Herausgeber:
Magistrat der Universitätsstadt
Marburg.

Redaktionsanschrift:
Bewohnernetzwerk für Soziale
Fragen e.V.
Damaschkeweg 96
35039 Marburg
redaktion@bsf-richtsberg.de

Redaktionsteam:
Pia Tana Gatteringer
(Chefredakteurin V.i.S.d.P.)
Bianca Bertrams,
Erika Lotz-Halilovic, Gerty Poletti,
Halina Pollum.

Seiten des Ortsbeirates:
Presserechtlich verantwortlich für
die Mitteilungen des Ortsbeirates
ist der Ortsbeirat.

Layout und Druck:
msi – media service international
gmbh, 35043 Marburg

Auflagenhöhe
3.200 Exemplare, Verteiler: Haus-
halte, Institutionen und Geschäfte
am Richtsberg, Stadtverwaltung.
Für Inhalte und Fotos der nament-
lich gekennzeichneten Artikel sind
die Autorinnen und Autoren selbst
verantwortlich.

Redaktionsschluss für die kommen-
den Ausgaben:

06.11.2025

Die Texte sind per Email oder als
Datei einzureichen.

Die Redaktionssitzung findet jeweils
am Montag nach Redaktionsschluss
statt. Die Redaktion trifft sich um 18
Uhr im Treffpunkt, Am Richtsberg
66 oder online. Interessierte sind
herzlich willkommen. Bitte anmelden
unter redaktion@bsf-richtsberg.de.

Anzeigenpreise:

Es gilt die Anzeigenpreisliste 2024
1 Seite 440€ · ½ Seite 230€
¼ Seite 120€ · ⅛ Seite 70€
Preise werden ohne Mehrwert-
steuer erhoben. Sie gelten bei
Abgabe einer gestalteten Vorlage.

INTERKULTURELLES FAMILIENFEST

zum **WELTKINDERTAG**



SAMSTAG, 20.09.2025 - 14 bis 17 Uhr
Bürgerhaus Cappel (Goethestr. 1)

HIGHLIGHTS:

- AUSSTELLUNG Eurer Kunstwerke „MEINE (NEUE) NACHBARSCHAFT“
- INTERKULTURELLES MITBRINGBUFFET MIT KAFFEE, KUCHEN & GEBÄCK
- KINDERSCHMINKEN
- CLOWNIN - GINA GINELLA
- KINDERDISCO
- ... UND VIELES MEHR

EINTRITT FREI



**GEMEINSAM
IN CAPPEL**

Quartiersmanagement
 Cappel
 06421 201-5077
gemeinsamincappel@marburg-stadt.de

Fachdienst Migration &
 Flüchtlingshilfe
 06421 201-2547
migration@marburg-stadt.de



MARBURG
 Die Universitätsstadt